

# Das Reha-Zentrum Saarlouis

RECHTSKREISÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT FÜR  
DIE SCHULISCHE REINTEGRATION JUGENDLICHER

TRANSFER-

BEISPIEL



## VORTEILE

- 01 Reintegration hilfebedürftiger Schüler\*innen in eine Regelschule
- 02 Innovative rechtskreisübergreifende Struktur
- 03 Passgenaue Maßnahme für komplexe Hilfebedarfe
- 04 interdisziplinäre Zusammenarbeit
- 05 Synergieeffekte in Bezug auf Expertise, personelle und finanzielle Ressourcen
- 06 Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL



# Das Zentrum für schulische Rehabilitation

Das Zentrum für schulische Rehabilitation gibt Kindern und Jugendlichen eine Perspektive, die aufgrund ihrer hochkomplexen Hilfebedarfe teilweise jahrelang keinen Regelschulbetrieb mehr besucht haben. In rechtskreisübergreifender Zusammenarbeit werden sie mithilfe eines multiprofessionellen Teams wieder dazu befähigt, eine Regelschule zu besuchen und einen Schulabschluss zu erreichen.

## AUSGANGSSITUATION UND UMSETZUNG

In einem Workshop der Transferagentur RLP-SL im Juni 2015 wies der Leiter des schulpsychologischen Dienstes erstmals darauf hin, dass in den drei Versorgungsbereichen Gesundheit, Jugendhilfe und Schule stark ansteigende Fallzahlen von Schülerinnen und Schülern mit immer komplexer werdendem Hilfebedarf und zunehmenden Kosten für Beratungs-, Betreuungs-, Hilfs-, Förder- und Therapiemaßnahmen zu verzeichnen sind. Trotz der Inanspruchnahme von bestehenden Hilfs- und Therapieangeboten konnten sie in keine Schule mehr integriert werden.

Bei den Leitungen der betroffenen Ämter fand die Idee eines „schulischen Rehabilitationszentrums“ Zustimmung. Der neugegründete Lenkungskreis gab der sogenannten Reha-AG, den Auftrag, ein Konzept für ein Zentrum für schulische Rehabilitation, kurz Reha-Zentrum, zu erarbeiten. Im Mai 2016 wurde das Projekt des kommunalen Bildungsmanagements dann auf den Weg gebracht.

Statt einer individuellen therapeutischen Betreuung und Beschulung zuhause werden Leistungen im Reha-Zentrum zusammengelegt. Sozialpädagogische und therapeutische Begleitung sowie Schulunterricht greifen hier ineinander. Die Kinder und Jugendlichen kommen dreimal wöchentlich für einen halben Tag ins Reha-Zentrum, das in einer Förderschule angesiedelt ist. Die Räumlichkeiten wurden für die Nutzung speziell mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen, einer Ruhezone sowie Bewegungs- und Spielmöglichkeiten ausgestattet. Die Kinder und Jugendlichen werden zunächst therapeutisch begleitet und später von Lehrkräften der Förderschule unterrichtet. Durch das interdisziplinäre Vorgehen werden sie langsam wieder an einen geregelten Schulalltag herangeführt.

## ZIELE

1. Gesellschaftliche Teilhabe sichern: Schülerinnen und Schüler mithilfe eines interdisziplinären Teams dazu befähigen,
  - regelmäßig am Projekt teilzunehmen
  - in eine Regelschule zurückgeschult zu werden
  - einen Schulabschluss erreichen zu können.
2. Organisation einer neuen, rechtskreisübergreifenden Struktur:
  - Räumliche Voraussetzungen schaffen
  - Aufbau eines interdisziplinären Teams
  - Konzeptentwicklung zur Leistungsvereinbarung
  - Kooperation zur Sicherstellung der Leistung, Personalisierung und Finanzierung

## BENÖTIGTE STRUKTUREN

Die Koordinierung der drei Systeme setzt eine engmaschige Begleitung der verschiedenen Ebenen voraus. Strukturell verankert ist das Projekt im kommunalen Bildungsmanagement des Landkreises Saarlouis. Die Koordination und inhaltliche Begleitung übernimmt die Bildungsmanagerin/Schulentwicklerin. Sie hat mit den drei Systemen die notwendige Struktur, das Konzept sowie die institutionelle und personelle Flexibilität für dieses Projekt entwickelt.

Eine Reha-AG trifft sich zweimal jährlich, um Abstimmungen in Bezug auf die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit zu besprechen und zu organisieren. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsministeriums, des Gesundheitsamtes, des schulpsychologischen Dienstes, des Jugendamtes, des Schulamts sowie der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatriepraxen.

Wichtiges für

den Transfer

Das Reha-Team trifft sich wöchentlich, um Einzelfälle, Herausforderungen und Abläufe durchzusprechen. Es besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Förderschule, der Jugendhilfe und der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatrie-Praxen sowie des schulpсихologischen Dienstes. Bei Bedarf nehmen weitere Beteiligte sowie die Projektkoordinatorin an den Sitzungen teil.

Das Reha-Konzept-Team, bestehend aus der Schulleiterin, einem Kinder- und Jugendpsychiater, der stellvertretenden Amtsleiterin des schulpсихologischen Dienstes und der Schulentwicklerin, trifft sich jedes Quartal, um die Qualitätssicherung, die Anpassung bzw. Fortschreibung des Konzeptes zu entwickeln.

## GELINGENSAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Einrichtung des Reha-Zentrums wurde durch die Unterstützung der Landkreisspitze und der ehemaligen Staatssekretärin und jetzigen Bildungsministerin befördert. Die bereits etablierte Zusammenarbeit der Schulentwicklungsplanerin mit den zuständigen Fachämtern und Schulen kam dem Projekt ebenfalls zugute.

Zugleich ist die Koordinierung der rechtskreisübergreifenden Arbeit der drei Systeme Landkreis Saarlouis, Ministerium für Bildung und gesetzliche Krankenkassen eine Herausforderung. Denn die notwendige Struktur und institutionelle sowie personelle Flexibilität mussten unter Beachtung der Gesetzeslagen der unterschiedlichen Rechtskreise erst entwickelt werden. Es war daher unbedingt notwendig, eine koordinierende Stelle einzurichten, die das Projekt dauerhaft begleitet und unterstützt. Sie sorgt für eine transparente Kommunikation zwischen den Systemen, so dass erforderliche Anpassungen an das Konzept und die Umsetzung vorgenommen werden können.

## WICHTIGSTE ERGEBNISSE

Zwischen den zusammenarbeitenden Personen aus den unterschiedlichen Systemen hat sich eine Art Teamgeist entwickelt. Das Denken in Zuständigkeiten und Vorschriften verändert sich hin zu einem übergreifenden Denken und Handeln, das die Nutzergruppe im Fokus hat.

Eine erste Evaluation des Projekts hat positive Ergebnisse gebracht. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen, die das Reha-Zentrum seitdem wieder verlassen haben, konnte

- 1 Politische Unterstützung auf Kreis- und Landesebene
- 2 Eine gut vernetzte koordinierende Stelle
- 3 Starke Synergieeffekte und Einsparung von Kosten durch gemeinsames Vorgehen
- 4 Hoher Konzeptions- und Koordinierungsaufwand
- 5 Langfristige Ausrichtung des Projekts

in den regulären Klassenverband reintegriert werden und hat einen Abschluss gemacht.

Das Reha-Zentrum ist innerhalb des Landkreises Saarlouis fest etabliert. Nach einer erfolgreichen Probephase wurde das Vorzeigeprojekt 2019 verstetigt und die Zahl der Plätze von 6 auf 9 erhöht.

## SICHTBARMACHUNG

Der Aufbau des Reha-Zentrums wurde durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Mehrere Beiträge sind in u.a. in der Saarbrücker Zeitung und im Saarländischen Rundfunk erschienen. Beiträge im Magazin „Stadt, Land, Bildung“ sowie in der Broschüre „Bildungsort Kommune“ der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement sowie bei Fachtagungen haben dem Projekt bundesweit Sichtbarkeit verliehen.

## AUFWAND UND FINANZIERUNG

Der Personaleinsatz und die Kosten werden über die unterschiedlichen Systeme finanziert (Landkreis Saarlouis, Ministerium für Bildung und gesetzliche Krankenkassen). Statt einer individuellen therapeutischen Beschulung zuhause werden Leistungen im Reha-Zentrum zusammengelegt. Dadurch kann eine umfassendere und flexiblere Betreuung bei gleichzeitiger Kostenersparnis erreicht werden.



## KONTAKT

Natalie Sadik  
Schulentwicklungsplanerin / Bildungsmanagerin  
Stabsstelle Bildung, Landkreis Saarlouis  
Kaiser-Wilhelm-Straße 4-6  
06831 444 424  
Natalie-Sadik@Kreis-Saarlouis.de

**Gebietskörperschaft:**  
Landkreis Saarlouis

**Einwohnerzahl:**  
195.201

**Fläche:**  
459,1 km<sup>2</sup>

### Infos im Internet:

<https://www.kreis-saarlouis.de/Bildung-und-Kultur/Stabsstelle-Kommunales-Bildungsmanagement.htm?>

[https://www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de/fileadmin/user\\_upload/Aktuelles/Magazin/Magazin\\_V\\_FINAL\\_webpub.pdf#page=12](https://www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/Magazin/Magazin_V_FINAL_webpub.pdf#page=12)

## IMPRESSUM

Kommunales Bildungsmanagement  
Rheinland-Pfalz - Saarland e.V.  
Transferagentur RLP-SL  
Domfreihof 1a | 54290 Trier  
0651 · 46 27 84 · 0 | [info@transferagentur-rlp-sl.de](mailto:info@transferagentur-rlp-sl.de)  
[www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de](http://www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de)

Redaktion: Benjamin Koltermann / Dr. Franziska Ziegelmeyer

März 2020

Bildnachweis: Natalie Sadik, Landkreis Saarlouis

GEFÖRDERT VOM